

Dokumentation

Runder Tisches Kinder- und Jugendbeteiligung 2024

DIENSTAG 18.6.24, 9-13 UHR, PASINGER FABRIK, AUGUST-EXTER-STR.1



Veranstalter: Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung

85 Teilnehmende

9.15 Uhr: Begrüßung

Die Moderatorin Julia Pfänder begrüßt die Teilnehmenden und stellt anschließend die anwesenden Stadträt*innen Nimet Göckmenoglu (die Grünen), Barbara Likus (SPD) und Alexandra Gassmann (CSU) sowie die ehemalige Stadträtin Jutta Koller (die Grünen) namentlich vor.

Marion Schäfer vom Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung freut sich über die große Resonanz auf den 18. Runden Tisch, bei dem heute alle voller Spannung nach Wien blicken. Der Referent Vucko Schüchner wird ausführen, wie der Kraftakt eingefädelt wurde und auch gelungen ist, dass „Eine ganze Stadt anpackt“, um die Kinder- und Jugendbeteiligung so zu etablieren, dass sich eine vielfältige und vor allem wirksame Beteiligungskultur in der Stadt entfalten kann.

Ziel des Runden Tisches ist es, die Beteiligungsszene zu vernetzen und Impulse zu geben, die von Politik in der Vergangenheit allerdings nicht immer in dem Maße aufgegriffen wurden, wie sich der Arbeitskreis das gewünscht hätte. Marion Schäfer hofft, dass der Impuls aus Wien in München zum jetzigen Zeitpunkt auf fruchtbaren Boden fällt, denn aktuell tut sich einiges in München:

Im Oktober 2023 war der Startschuss für das Kinder- und Jugendrathaus in München: Neben einer neuen Anlaufstelle im Büro der 3. Bürgermeisterin und einer Fachstelle für konzeptionelle + steuernde Aufgaben im Direktorium im Bereich der Öffentlichkeitsbeteiligung, fand Anfang Juni 24 die Auftaktsitzung für die Erstellung des Rahmenkonzeptes Kinder- und Jugendbeteiligung statt. Es soll bis Anfang 2026 fertig sein und regeln, wie und wo junge Menschen Einfluss auf ihre Stadt nehmen und auf das sich alle Akteure verbindlich beziehen können.

Jetzt, in der entscheidenden Phase der Konzepterstellung, sollen uns die Erkenntnisse und Erfahrungen des Experten aus der österreichischen Landeshauptstadt für die künftigen Herausforderungen inspirieren.



9.30 Uhr: Die Wiener Kinder- und Jugendstrategie

Vucko Schüchner von WienXtra erläutert, wie Kinder- und Jugendbeteiligung in Wien seit 2020 konsequent Einzug in alle Ebenen der Stadt fand, und damit junge Menschen stadtweit als kompetente Akteur*innen wahrgenommen, ihre Stimmen hörbar, ihr Engagement wirksam wird und die permanente Veröffentlichung der Ergebnisse für Transparenz sorgt.

In Rahmen der „Werkstadt junges Wien“ haben über 22.000 Kinder und Jugendliche in 1300 Workshops ihre Ideen und Vorstellungen für eine lebenswerte Stadt eingebracht. Der Input der jungen Menschen war Basis für die Ausarbeitung der Wiener Kinder- und Jugendstrategie 2020–2025. In dieser Strategie wurden Handlungsempfehlungen für die Stadt entworfen, um mehr Platz und Sichtbarkeit für die Bedürfnisse der jungen Bewohner*innen zu schaffen. Mit dem Gemeinderatsbeschluss im Juni 2020 wurde die Wiener Kinder- und Jugendstrategie rechtlich verankert und die Stadt hat die Verantwortung übernommen, die 193 darin vorgegebenen Maßnahmen umzusetzen. Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang. Zu empfehlen ist außerdem die Website: <https://junges.wien.gv.at/ziele/>

11:15 Dein Wien für future – Die partizipative Kinder- und Jugendmillion

Nach dem offenen Austausch im Plenum zur Wiener Strategie präsentiert Vucko Schüchner eines von 193 Projekten, das aus der Wiener Kinder- und Jugendstrategie hervor gegangen ist: Die partizipative Kinder- und Jugendmillion. Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang.



11.50 Next Steps – Reflektion und Diskussion zu den beiden Impulsen aus Wien:

In vier Arbeitsgruppen tauschen sich alle Teilnehmenden über Fragen, Anregungen und Transferideen für München aus. Folgende Gelingensfaktoren/Qualitätskriterien wurden dabei identifiziert:

- **POLITISCHER AUFTRAG + WILLE:** Der Top down-Ansatz hat in Wien eine große Dynamik ausgelöst.
- **GEMEINSAME VISION/STRATEGIE:** Großes, gesamtstädtisches Denken mit Verknüpfung aller Angebote und Akteure: Expertise der Zielgruppe zuerst, Fachwissen der Dienststellen und Ämter im 2. Schritt.
- **NETZWERK:** Langfristiger Aufbau eines Netzwerkes der Akteure auf allen Ebenen.
- **KLARE UND VERBINDLICHE KOMMUNIKATION + STRUKTUR:** Dialogrunden/Austauschformate auf verschiedenen Ebenen, wo alle mitgenommen werden und gemeinsame Verantwortung übernehmen.
- **WIENXTRA ALS PROZESSMOTOR + BINDEGLIED** von unten nach oben und umgekehrt, zu Politik, Verwaltung und Methoden. Hält Prozess am Laufen, bringt sich ein, wenn es hakt und begleitet fachlich.
- **FACHLICHE BEGLEITUNG + UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT,** die Arbeit abnehmen und beratend zur Seite steht auf unterschiedlichen Ebenen (Kinder+ Jugendliche, Verwaltung, lokal, zentral,...).
- **ALTERSGEMÄSSE METHODIK:** spielerische, attraktive und kreative Methoden und Werkzeugkoffer mit Moderationsleitfaden oder Broschüren mit fachlichen und methodischen Tipps.
- **TRANSPARENZ + MONITORING:** Monitoring der Ergebnisse, die permanent veröffentlicht werden. Fortschritte und Ergebnisse werden auf der Werkstatt Junges Wien-Website dargestellt werkstatt-junges.wien-gv.at. Für die Umsetzungsberichte ist unabhängige Kinder- und Jugendanwaltschaft zuständig.
- **KINDER UND JUGENDLICHE IN ENTSCHEIDUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN** z.B. bei Co-Creation-Workshops, Begleitung der gesamten Strategie, Auswahl der Gewinnerprojekte Kinder- und Jugendmillion,...
- **KLARHEIT IM AUFTRAG + VERBINDLICHE ANSPRECHPARTNER** IN DEN REFERATEN

- KONTINUIERLICHE BEREICHSÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN POLITIK, VERWALTUNG, FREIEN TRÄGERN, KINDERN UND JUGENDLICHEN u.a. in Steuerungsgruppe, Beirat, Co-Creation-Workshops.
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT + MARKETING + SICHTBARKEIT (= Starke Marke, Kinder- und Jugendmillion mit Plakette für alle umgesetzten Projekte, Trailer von WienXtra)
- PROZESSHAFTIGKEIT: Permanente Weiterentwicklung mit allen Beteiligten, Fehlerkultur
- PARTEIPOLITIK MUSS SICH RAUSHALTEN!

>>>>LANGZEITWIRKUNG STELLT SICH EIN...

Mit dem TO-Punkt Infos und Aktuelles rund ums Thema Kinder- und Jugendbeteiligung schließt der diesjährige Runde Tisch.

Protokoll: Marion Schäfer

Teilprotokolle für die Arbeitsgruppen: Daniel Aberl, Mirjam Kranzmeier, Irmi Kurzeder, Dorothea Mozart

Fotos: Albert Kapfhammer